

20 JAHRE VERNETZUNG IN ÖSTERREICH

Vor der AÖK war nichts... So könnte man die Zeit vor dem ersten nennenswerten Treffen von Klauenpflegern, Landwirten und Tierärzten am 10. Juni 1998 in Steinbach an der Steyr in Oberösterreich beschreiben. „Die Zustände und Eindrücke bei der praktischen Klauenpflege waren oft regelrecht erschütternd“, erzählt Andreas Rosensteiner sen. auch heute noch, „es gab einfach oft keine ordentliche Ausbildung, keine Struktur, nicht einmal einen Austausch der Betroffenen“.

So war es auch die glückliche Kombination aus Engagement und Zufall, die zu der ersten Vernetzung dieser Art im deutschsprachigen Raum führte. Im Frühjahr 1998 hat uns Dr. Reszler mit der Bitte um eine Handvoll Prospekte besucht. Er erzählte, dass er sie für einen Vortrag verwenden möchte. Aus dem Gespräch heraus hat sich die Erkenntnis entwickelt, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht!

Die Firma Rosensteiner hat daraufhin rund 20 bestehende Kunden, bekannte Fachleute, Tierärzte, Klauenpfleger, Tierzuchtlehrer und Landwirte zu einem ersten Treffen eingeladen. Ziel war es einen Grundstock von Fachleuten zu schaffen, die ihr Wissen wieder an weitere Interessenten weitergeben können. Schnell wurde bei dieser ersten Veranstaltung aber klar, dass es hier mehr bedarf, dass hier mehr Arbeit vor den Beteiligten liegt. „Es war schon recht speziell, wie wir da im Gastgarten an den Totklauen gearbeitet haben“, erinnert sich Andreas Rosensteiner sen. mit einem Schmunzeln.

Es wurde gemeinsam beschlossen, dass ein Kursprogramm für einen Grundkurs für die funktionale Klauenpflege in Österreich entwickelt werden muss und auch die Vortragenden dafür gefunden und ausgebildet werden müssen. Von 7. bis 8. Oktober 1998 wurde dann wieder in Steinbach an der Steyr intensiv an einem Ausbildungsprogramm und einer dazu passenden Broschüre gearbeitet. „In der Abschlussbesprechung konnte man die intensive Gruppendynamik und Aufbruchstimmung spüren“, lässt sich in dem Protokoll dazu nachlesen.

Auf Basis dieser Arbeit wurden innerhalb weniger Jahre über 3.000 Landwirte, Klauenpfleger und Tierärzte in den Grundzügen der funktionellen Klauenpflege ausgebildet. Von der entwickelten Broschüre wurde rund 52.000 Stück gedruckt und über verschiedene österreichische Fachmedien verteilt. Und ein Jahr später 1999 hat sich eine gewisse Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Klauenpfleger aus dieser Keimzelle heraus gegründet.

„Eines meiner persönlichen Lebensziele, die Klauenpflege in Europa für Mensch und Tier nachhaltig zu verbessern hat sich damit erfüllt“, erzählt Andreas Rosensteiner sen. mit Zufriedenheit und auch etwas Stolz.

Andreas Rosensteiner

